

du Neuntöter! Damit schlug er dem
Kammerherrn erst die Zuckerdute und dann die
Zimtdute um die Ohren, und sieh da, er flog, in
einen Neuntöter verwandelt, davon. Nun kam
der König Laudamus zu mir und sprach:

Fanferlieschen

Schönefüßchen,

Pfleg und zieh die Kinderlein,

Bis sie wieder Menschen sein!

„Nun streute er selbst Zucker und Zimt auf das
Mus und verschwand. Die Kinder hatten alle
das gesehen und sangen wieder:

Te regem laudamus

Qui nobis dedit Hirsenmus

„Und nun fuhr jedes mit seinem silbernen
Löffel in das Hirsenmus. Kaum aber hatten sie
einen Löffel voll gegessen, als sie sich alle in
Tiere verwandelten. Die Ziegesar in Ziegen, die

Ochsenstierna in Ochsen, die Rindsmaul in Rinder, die Schimmelpennink in Schimmel, die Rabenhorst in Raden, die Boxberg in Böcke, die Putlitz in Puthahne, die Hühnerbein in Hühner, die Rothenhahn in Hähne, und so ein jedes Kind nach dem Familiennamen in ein Tier dieses Namens. Ich führte nun diese ganze Herde in den nahe gelegenen Wald in eine grosse Höhle und ging wieder in die Stadt. Da hörte ich, wie der König Jerum glaubte, der Kammerherr von Neuntöter sei mit den Kindern, statt sie umzubringen, in die weite Welt gelaufen, und dass Jerum Boten ausgesendet habe, ihn aufzusuchen. Als er mich nach den Kindern fragte, sagte ich ihm: Der liebe Gott wird sich ihrer erbarmen. Weiter sagte ich ihm nichts. Er ward sehr zornig auf mich, und weil er mir das Leben nicht nehmen konnte, so nahm er mir doch alles, was mir Laudamus geschenkt hatte, so dass mir nichts blieb als das Haus und der Hof und Garten

meiner Eltern am Tore. Nachts führte ich nun die ganze verwandelte Herde aus dem Wald in mein Haus und habe sie bis jetzt immer in allen standesmässigen Wissenschaften unterrichtet. Sie sind bereits alle erwachsen, und jeder wird seiner Familie Ehre machen. Ach, Fräulein Ziegesar war vor allen ein Engel, sie tanzt alles vom Blatt weg und singt wie der grösste Tanzmeister, sie webt und stickt wie eine perfekte Köchin und kocht und backt wie die grösste Stickerin. Sie macht Gedichte wie ein Sprachmeister und spricht alle Sprachen wie ein Dichter, kurz, sie ist eine der vollkommensten Fräulein der Welt, und diese hat mir der grausame Jerum mit einem Pfeile durch das linke Ohrläppchen geschossen. Nein, länger wollen wir diese Schmach nicht mehr erdulden, übergebet einem andern die Krone, denn Jerum denket doch nur an seine Laster und niemals an Besserdich.“ So hatte Fanferlieschen gesprochen; alles hatte mit der

grössten Spannung zugehört, und der älteste Bürger sagte: „Du erzählst uns sehr merkwürdige Geschichten; aber, wenn wir auch einen andern König wählen, wo kriegen wir dann gleich alle die nötigen Minister und Hofkavaliere her, welche alle mit Jerum ausgereift sind? Deine Schürze, aus welcher du sie sonst schütteltest, hat ein Loch, und wird jeder durchfallen.“ Nun sprach Fanferlieschen zu dem Pudel, der die Schürze trug:

*Herr von Pudelbeissmichnicht,
Schwenk die Fahn,
Vivat Laudamus!
Es ist getan.*

Da schwenkte der Pudel die Fahne und verwandelte sich zugleich in den schönsten Fahnenjunker, und alles anwesende Horn-, Wollen- und Federvieh verwandelte sich in die hoffnungvollsten Ritter und Fräulein, und sie öffnete die Portechaise, und die Prinzessin

Ziegesar mit dem verwundeten Ohrläppchen trat heraus und umarmte Fanferlieschen, und alle die verwandelten Ritter und Fräulein schrien laut:

*Oramos Laudamus,
Fanferlieschen
Schönefüßchen
Soll regieren
Und florieren.*

Da rief die ganze Versammlung dasselbe, und sie nahmen Fanferlieschen und setzten sie in die Portechaise, und trugen sie in das Schloss, und alles war richtig, sie musste Königin sein. Die Fanferlieschen aber machte nun aus allen ihren Zöglingen vornehme Leute. Der Herr von Ochsenstierna wurde Minister des Ackerbaus, der Herr von Rindsmaul wurde Erzheumarschall, der Herr von Riedesel Generalobermühlenrat, der Herr von Rothenhahn wurde Direktor der Feuersbrunst